

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 18 (1992)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Frida Kahlo : Aufschrei der Seele  
**Autor:** Räber-Schneider, Katka  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-361407>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

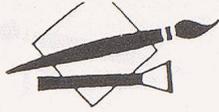
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# FRIDA KAHLO

## AUFSCHREI DER SEELE

VON KATKA RÄBER-SCHNEIDER

*Ein dramatischer, theatri-scher Titel als Sinnbild eines dramatischen, theatri-schen Lebens. Frida Kahlo (1907-1954) gilt heute, 38 Jahre nach ihrem Tod, als die bedeutendste Malerin Mexikos.*

**D**ie mexikanische Autorin Martha Zamora nähert sich voller Interesse, Einfühlung und Kunstverständnis in Gesprächen den Menschen, die Frida Kahlo kannten und ihr nahe standen, und dem Mythos der Malerin. Im reich und farbig bebilderten Band verbindet sie Wissen, anekdotische Momente und eigene Interpretationen zu einer wertvollen Monographie. Nicht die Sensationslust reizt die Autorin zu diesem Projekt, obwohl sich Frida Kahlos Leben wie eine Sammlung von pikanten Intimitäten, Skandalen und Mitleidsbekundungen zum voyeuristischen Betrachten anbietet.

Wir erfahren vieles, was anregt, begeistert, weiterführt, informiert, und doch in relativer Dosis ankommt. Das Leben und das Werk der Malerin stehen im engsten Zusammenhang. Frida Kahlo schuf eine Autobiographie in Bildern, die bereits in vielen Büchern dokumentiert wurde, jetzt aber besonders im neuen vorliegenden Band eine werkadäquate, intelligente und lustvolle Bühne findet. Das Urteil der Autorin



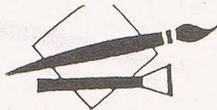
Martha Zamora ist niemals platt, sie erfasst grosszügig und in anregender Sprache die Vielschichtigkeit der leidenschaftlichen Malerin.

“Füsse, wieso brauch’ ich die, wenn ich doch Flügel habe, um zu fliegen?” Diesen Satz schreibt Frida Kahlo in ihr Tagebuch. Von frühester Kindheit an bereiteten ihr ihre Füsse Schmerzen. Mit sechs Jahren an Polio erkrankt, versteckte sie bis zu ihrem frühen, niemals ganz offiziell aufgeklärten Tod ihre Beine unter auffälligen, extravaganten, im Stile der mexikanischen Folklore geschmückten langen Röcken.

Frida Kahlo stilisierte sich durch Kleider, ausgefallenen, grossen Schmuck oft präkolumbianischen Ursprungs und kunstvoll frisierte Haare mit Blumen oder Bändern zu einer Erscheinung. Auch ihre lebhaft erzählten, immer neu ausgeschmückten Lebensanekdoten verraten eine heissblütige, komplizierte, sinnliche Persönlichkeit, die sich nie an Konventionen hielt. Bereits als junge Frau trug sie gelegentlich gerne Männerkleider, dann wieder ‘Königinnenroben’.

PROVOKATION  
DURCH  
EIGENWILLIGKEIT

Frida Kahlo malte sich auf unzähligen Bildern in einer paradiesischen, und doch von Terror, Blut und Leid gezeichneten Umgebung. Die Pariser Surrealisten zählten Frida Kahlos eigenständi-



gen Stil zu der surrealistischen Ausdrucksart. Kahlo wurde gefeiert, verehrt, und dies nicht nur, weil sie zweimal die Gattin des revolutionären Malers Diego Rivera war. Ihre schockierende, scheinbar so ichbezogene Malerei voller politischer und folkloristischer Anspielungen, voller Galgenhumor, Ironie und Trauer, provozierte, rüttelte auf, liess niemanden kalt. Dies galt damals und gilt heute immer noch.

Seit einem schrecklichen Verkehrsunfall, den sie mit 18 Jahren überlebte, musste sie unzählige Operationen erdulden, musste monatelang liegen und immer wieder im Rollstuhl leben. All diese Erfahrungen verarbeitete sie in ihrem Werk. Wenn es gesundheitlich möglich war, unterrichtete sie an der Experimentellen neuen Schule für Malerei und Skulptur. Daneben war sie als Kommunistin stets politisch aktiv.

Die Frau mit den zusammengewachsenen 'Schwalbenaugenbrauen' lebte viele Liebesabenteuer aus mit berühmten Männern und Frauen. In ihrer Kunst stilisierte sie sich zum Ausdruck des Schmerzes und der farbenfrohen Fröhlichkeit. Der unerfüllte Kinderwunsch wiederholt sich in unzähligen weiblichen Leidensvariationen.

Das Buch (Wiese Verlag Basel, 70 Franken), das der Malerin und ihrem Werk sehr liebevoll und fachkundig begegnet, bietet auch mit seiner Fülle an Fotomaterial und mit guten bibliographischen Angaben ein kunstgerechtes Dokument. Im gleichen Verlag ist ein Fotoband mit ungewöhnlichen Aufnahmen der Malerin durch namhafte Fotografinnen erschienen: "Die inspirierte Kamera" von Elena Poniatowska & Carla Stellweg.

#### Bibliografischer Hinweis:

Martha Zamora "Frida Kahlo – Aufschrei der Seele" Wiese Verlag Basel.

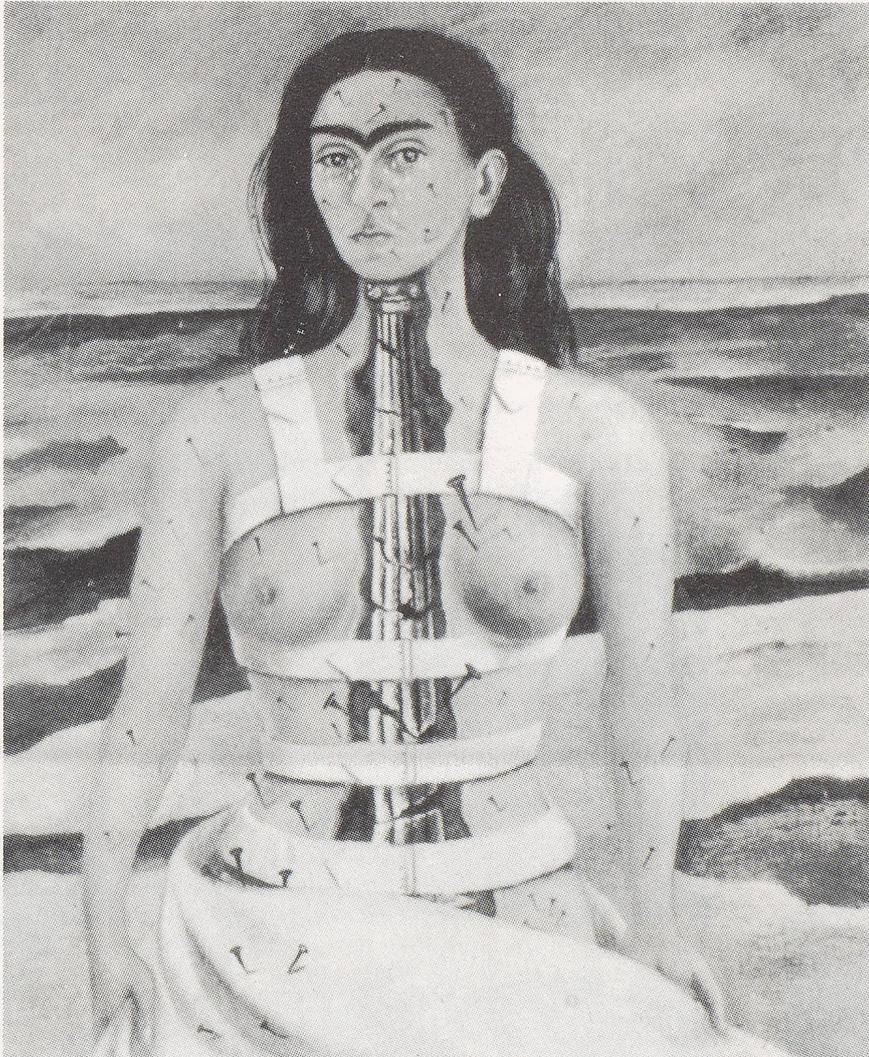
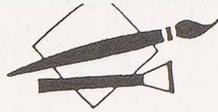


1.



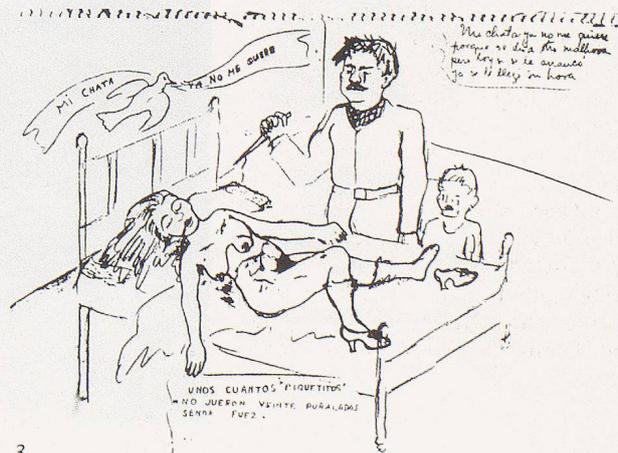
2.

17 de Septiembre de 1926 - FRIDA Kahlo (P. Zamora)



4.

1. Mit Diego Rivera um 1940
2. Skizze "der Unfall"
3. Skizze "Ein paar kleine Stiche" 1944
4. "Die gebrochene Säule" Oel, 1944



3.

